



Zwei der Gesprächsteilnehmer am Erfahrungsaustausch in Nauen: Waltraud Huth, Parteisekretär im Dienstleistungsbetrieb Königs Wusterhausen (insgesamt 10 Genossen), und Werner Übermuth, Sekretär der Grundorganisation im Traforeparaturwerk Nauen (23 Genossen). Sie bekannten sich zu dem Grundsatz der politischen Massenarbeit, alle im Betrieb heranreifenden Fragen rechtzeitig mit den Werktätigen zu diskutieren und deren Vorschläge zu berücksichtigen.

Foto: MV/Mallwitz

Kontakt, im aktuell-politischen Gespräch zu sein. Solche Gespräche können und dürfen nicht nur Sache des Parteisekretärs sein, sondern sind eine ständige Forderung an jeden Genossen und alle Leitungskader, unterstreicht er. Gudrun Wetter, Parteisekretär im VEB Netzbau Bestensee, hat in ihrer Grundorganisation genau festgelegt, wer mit wem gezielt Aussprachen führt. Andere Genossen unterstreichen, daß es mit einem Gespräch oft nicht getan ist und daß die Erfüllung solcher Aufträge auch regelmäßig kontrolliert werden muß.

Werner Übermuth, Parteisekretär im VEB Transformatorreparaturwerk Nauen, weist auf den engen Zusammenhang hin, der zwischen Kandidatengewinnung und Niveau der FDJ-Arbeit besteht. In seinem Betrieb sind die Genossen gegenwärtig dabei, einiges auf diesem Gebiet zu aktivieren. Viel hängt auch davon ab, ob Leiter wie zum Beispiel Meister oder Brigadiere Genossen sind bzw. gerade aus diesem Kreis Kandidaten gewonnen werden.

Um dort, wo keine Kommunisten in ihrem Arbeits-

kollektiv tätig sind, trotzdem den Parteeinfluß zu sichern, werden im VEB Möbelwerke Falkensee Paten eingesetzt, wie Parteisekretär Ingrid Scheibner berichtet. Sie werden monatlich von der Parteileitung angeleitet, es besteht also ein enger Kontakt. Da diese Paten zumeist mit den Agitatoren identisch sind, kann mit ihrer Hilfe auch schnell auf politische Ereignisse reagiert werden. Astrid Größer, Parteisekretär im VEB Polygraph Maschinenteile «Staaken», hebt den Wert ehrenamtlicher Kommissionen und Aktivs der Parteileitung hervor, da mit ihrer Hilfe viele Genossen in die Vorbereitung von Entscheidungen einbezogen werden können.

Waltraud Huth, Parteisekretär im Dienstleistungsbetrieb „Hauswirtschaft“ Königs Wusterhausen, schwört auf die Wirkung differenzierter Parteaufträge, die regelmäßig (sie fügt selbstkritisch ein: regelmäßiger und zielgerichteter) kontrolliert werden müssen. Und Ingrid Scheibner verweist darauf, daß bei aller Kompliziertheit der Partearbeit in kleineren Betrieben ein Vorteil unbestritten und noch besser

## Leserbriefe

hochwertiges Schaftmaterial für Kinderschuhe zu entwickeln. Ihr Anliegen ist es, Spaltleder, das bisher nicht oder nur geringfügig als Schaftmaterial eingesetzt werden konnte, durch neue Lösungsvarianten hoch zu veredeln. Diese anspruchsvolle Aufgabe in guter Qualität zu erfüllen erfordert die bewußte und schöpferische Arbeit aller Werktätigen und Forscher. Dies machte die betreffende Parteigruppe zu ihrer Hauptaufgabe, und die Kommunisten stellten sich in diesem Prozeß an die Spitze. Sie sind bestrebt, alle Mitarbeiter zu errei-

chen und Kampfpositionen herauszubilden.

Um optimale Ergebnisse zu sichern, wurden vom Werkdirektor unter anderem folgende Maßnahmen eingeleitet, die unter Parteikontrolle stehen: Schaffung enger und kontinuierlicher Beziehungen zu den Anwendern der Ergebnisse mit dem Ziel, eine kurzfristige Überführung in die Produktion abzusichern; Abschluß von Vereinbarungen mit der Schuhindustrie, Verarbeitungs- und Trageversuche, verbunden mit einer Testung der Schuhtechnologie durchzuführen;

enge Zusammenarbeit mit dem ASMW; neben den hohen Gebrauchswerten sollten auch methodische Anforderungen berücksichtigt werden.

Es folgten kontinuierliche Kontrollen des Standes der Themenbearbeitung durch Berichterstattungen des Themenverantwortlichen vor der APO-Leitung sowie in regelmäßigen Beratungen des Qualitätszirkels. Ziel ist, die Überführung in die Produktion mit „Q“ zu gewährleisten.

Rainer Schubert  
Parteisekretär im VEB Lederwerke Weida